FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Christian Wendt an August Hermann Francke.

Wendt, Christian

Kopenhagen, 11.02.1713

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/M 1 C 5 : 17a-c

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-230006

Visual Library

IC5

17a

Dem
Hochehrwürdigen Hr. Professor
in Gott mein Vater und mein
Heiland Jesu hochverehrter Gönner.

Dero angenehmstes ohne eine Antwort
nicht meine abgehende von Lübz oder Ost-
sen: erst nach der Fr. Messen wegen Erstes
erreichte, ist mir Heute früh worden.
Es erfreuet mich, daß meine resolution Ihre
Approbation gefunden, und die mir sonst gewiß
bei so ansehnlichen Gute geleistet, nicht
einigen Schaden gestiftet hat. Meine wahrhaf-
tende Gründe werden mich ferner von meiner
neuen Veränderung Rechenschaft ertheilen haben.
Noch zur Zeit habe meine vocation nicht
erhalten, und so lange bleibe noch in Copenha-
gen, so bald aber derselbe erfolgt, begebe
mich nach meinem Kersburg. Und da
wird mir auch nicht unbillig seyn, was Ew.
Hochehrwürden von meiner methodo mir aufrichtig
zu sagen versprochen haben. Sollte es noch
einst geschehen seyn, wollte ich doch um etwas
verändert bitten, daß es näher nach meinem
Amtsitz Stab, da ich Inspector Scholae Kers-
burg bin, eingerichtet werde.

Mit gleicher Mühe möchte ich noch einen Aufsatz beifügen, was von der Verbesserung des Schul-Unterrichts, insonderheit der Sprachen, der Methode gebraucht ist, und das Ende Hiesiger es Samt wird. Es sind mir zwar die Sachen bekannt, was der hochl. Herr Lange, Buddeus auch E. W. E. M. in Gegenwart, Hochstadtern davon geschrieben, doch zur Sache aber habe es nicht mit genugsamer attachement gelesen, besitze es auch selber nicht, möchte aber gerne was vollständiges mir kaufen, so wird es dasselbe, wofern es bekannt machen, u. mehr hälfe, Ewer Hochw. in der Übung hinbringen. Unterdessen danke ich hinwieder für alle Ewer Liebe, die Sie mir mit meiner Mutter bezeigen, insonderheit auch für die Testamenter u. beygefügten Briefe, darüber meine Bedenkung wenigstens, so mir von Nöthen ~~sey~~ dabey, ich das Geld für alles Danck bezahlet wurde, wenn nicht, wegen es an der H. Hofm. übergeben, der es weiter hinschicken sey nicht, wie ich wieder wiederum lasse das es angehen, so übersende hiebey die Briefe Ewer Exzellenz und des hochl. D. Lütkens wegen, die mit allen Respect bey der nächsten passage zurückbalten. E. Excell. den Herr Ob. Kaufmann habe Hiesigen Verlust wegbrechen, der dancket vor die Nachricht, erbietet wieder für Ewer die Ehr. Hochwohlgeborenen ein mehreres entrichten. Des hochl. D. Lütkens Tod, so sich jetzo bey Ihnen befindet, ist ein unverachtliches Kind, so den hochl. Mann und Vaterland verursachet hat. Er hat ein feder hinterlassen, eines Mund Hugen, der ist glücklich dem Bruder und Sohn, aber ein Weib dazustreiben mit Tugend und Liebe Leid und Herrlichkeit.

Nun ist es, sie ist bey dem seel. Vater vor etwan 5 Jahren hier in Copenhagen, auch in der Ursachen gestorben, aber zu vielen Schaden Creditoren, und hat sie niemand hergezeugt, sondern ihre eigene Unzucht, u. daher entstandene Unfruchtbarkeit mit ihrem Mann hat sie, wie ich glaube, hieher getrieben, und hat grosse Reise gethan, Nahmen Hinterlassen, auch des seel. Mannes gutes Nahmen nicht wohlbehalten gewesen. Der seel. Mann hat sie Gemeinschaft gehabt gezeugt, die genannt, daß aus erbarmlender Liebe noch 50 Rdl. jährl. Gehalt Fuhlhaben erzeigen, so lange er lebet, welches noch eine nicht lange Zeit vor seinen Tode einmahl eine nicht geringe Unruhe bey Ihm gesetzt. Und hat das unartige Kind noch etwan Herrn Lommer, welcher gewiß dem seel. Mann noch in der Zeit seines guten Nahmens Zuzuwaßen Anlaß gegeben werden, sie hat bezeuget gar keine Gedanken Scheuen, sondern das erste Testament ihres Vaters aus, daß sie mit der Mutter Bruder und Erben vor der Mutter Bruder einiges Gutes hat. Und die geringe Rechtschaffenheit so der von des seel. Vaters Seiten, nach dem die Eltern Gerecht, wenach das Boße das Gutes nach sichtigen Rechten Gesetz wehren, mag Zeugen, ist nicht vor Ihr, sondern nach des seel. Mannes eigenen Stand vor Ihr Kindern, damit sie hier ein Kind-Bette gestiftet, und unter der Regierung des Vaters stehet, der aber auch darum Jahr gestorben hat.

tauch in pur. etc. Septi

etwan 150 Rdl. Lichtes

Nüsse das Haupt-Werck, wenn das mit Indien
zusammen, so sehr begehrten ex Hr. Mattheson mit-
richtet, auch sey noch ein und andere von unsern arcu-
raterie im Sterben mit ihm geredet. Nach den letzten
Bemerkungen geschrieben, ist am Montage eine conference
gewesen, die unsere abgelaufene alle mir vorgestellt.
Er ist in Hr. Prof: Crellunds Hause von Hr. Prof:
Crellund & Löberg, Hr. P. Mattheson & Böringh
von 3 bis ½ 6 Uhr gehalten. Der schwere punct wegen der orthodoxie
ist sehr gelinde tractiret, auch von Hr. Böringh selbst
Denn auch Exercyen darnach hat er geantwortet:
es wären unterschiedene Stücke darinne vorkommen,
darauf er sich aber und: insonderheit auf die Worte nicht
besinnen könne: insonderheit wäre unterschiedenes
in einer Predigt über Matth. XIX. 16. vorkommen,
darinne er den Glauben Hinweg, d: die Werke
durch hingeschrieben, d: den Glauben de justificando
et renovando verfundiret. Das betreffende sie mögen
laut nicht, durch gotalia Idei als vielmehr nur
rigotalia, die verlangen nicht Hinregardiren wäre
durch worauf dadurch Christus auf Alberg
[illegible] verkündigt worden, womit er hingesehen
auf das was Phil: I. 18 gesagt wird. Es sind
mir noch einige Aber-Reflexiones dey dieser wichtigen
Critic mitgetheilt worden: aber nur genuget,
daß der verunglückte grosse Mann in so weit aufgeklärt
worden, welches mit ihm göttl: Direction geschehen, hoffe,
daß der Herr Herr d. darum gesagt hat,
der wieder seine Güte gewesen, bewiesen.
Der Hr. Hofr: haben 2 regen weiter durch gemacht.

und überschlägt die Zahl, ob er sich finanzielle Gedanken
wird, ob die treue Pflege Glauben bei der Kindschaft, alle Umstände,
so er auch nehme solche geistliche Langeweile, weiter Verfolgung
und Hass, und nach solchen Leiden, der uns gilt d. Ehre Christi
nicht erspart, vergessen wird, geneidet, hintergangen d. Kinderschaft
abgetrotzen, und aber wieder kommt. Da erschrickt, daß er
bisher gefehlet kommt, daß Eltern, sondern wo sie nach nicht gelan-
det haben, auf in Gottes Wort d. Willen Gerichtes, und ihre Kinder
nicht nur, als einige Wohlfahrt betrachten, ihnen allerhand Kum-
mernisse machen dürfen. Wer sich in Abrede legen, daß Eltern d. Eltern
nicht selten über ihre Kinder hätten: ja vielmehr einigen Anlaß
bestimmet hätte: wie Frau Sarah, als Ihre Sohn Isaak ge-
boren wurde, der wurde ins Kreuz — — verflochten hat. Wie
Noah: fasse nicht der alte David, über seinen wohlerzogenen Sohn
Absalom, Joseph, daß er sich nicht wollen trösten lassen, auch
der alte Tobia über seinen jungen Sohn Tobias, da er nur ein
wenig zu lang ausbleiben hat der aber Gott zu den Wunderbe-
trübten, machen die treuen Mutter gesehen. Aber wer mich sich
nicht, gedenken an den Apostel Petrus. Ich für meine Person
freuet es dem lieben Gott treu, der gebet die ich. Gnade
der regieren und führen nach seinem göttlichen Willen und Wohlge-
fallen, durch seinen Glauben, wie welchen sein Gabe es sie, er-
halten sich in wahrer Christ d. Christenheit und geben der Ehre
zu einem Ehren gerichten mag, und der an Seel u. Leib erfreuet
ist ein d. G. Wollen. Denn Er sorgt er uns alle gegenseitig.
Es gut gnädiger Wille, es sagt er uns in seinem Leben
ich Kindschaften, hat er aber ein andres beschlossen, geschehen sein
Wille amen. Es mit der liebe Eltern Gebet Christi Sterbe-Stunde
Die Mutter, die zwei Unvernunftigkeit im Herzen, und ein
Wort wieder verfiel nach machen an einen geschwiegen, wand daß sie sich
gemüthigt, und wiederum der Sohn auch für Ihr Herzen wolle, mit eigener
Hand in sehtgemachten Bezirkt, aufgefangen in Liebe Sohn, die machst
nur nicht unruhig, Gott gebe daß du zu unsern wahren, wie
auch, selbst der wenn auch vergeben der guten Tugen wegen die
nicht folgen, so wieder machen alles und die nötigkeit, mit
tausend Gedanken wenden dein Hinweg treiben Denn bleibt

zu Hause, der Sinnes das Ich nicht an dem ich mein Haus habe,
wenn das geschieht, und niemand thut es gut, denn Hofe es
muß nur Hinderniß, bleibe zu Hause, so lasse gott walten, wir
werden der Mal belohnen. besser habe ich Freude, nehme
aber Vergnügen. gott behüte. Ew. Hoch-Ehr. Würden
mögen Christ wissen, daß ich Ihnen mir Theil angerathen
gewesen, letzteres beantwortet in Buch: respect, und erwider-
lichst mit aller Ehre die Hülfleistung und ihrer gewisse affect
expulirten raisons: Mittler weile bringt Gelegenheit mit
Hr. L. Lüttcen Hofmeister, und bringt ihm an, zwar meine
resolution sey, im Fall der König mich dazu zwinge selbst
angeben wolle mich aber nicht. Er der Hof: Lüttcen, der er
8 Personen in einem memorial an P. Ch. genannt, die
sich angegeben, macht noch einen appendicem an mir, mit
Bericht, er habe in Schreiben so viel von mir erzählen, wenn
P. Ch. mich wissen wollen, ich mich nicht entweigert dazu
gleichen wünsche. Dieses memorial wird der Abrede der P. Ch.
von Hof: Lüder P. Ch. Haus-Secretair verfertigt, und da er
mich meiner Nature kennet, hat er meinen Hofrath Hof:
Lichtenberg der da machte noch in des Königs Cammer als Cammer-
Diener stund, ~~[illegible]~~ und auch beytragen des Königs, warum sie
dieses? antwortet Hof: Lüder, das ist Hof: Licht der Student,
da wurde mir weiter gerathen, daß er specificirte hinzufügte
und: daß der Pflicht strafe: ich mich sinnende vergeben
welches 8 16 Dom. Tr. C. geschehen. Der erste appel ist von
von der Leute: ~~[illegible]~~ verfertigt, so wie alles nach aber Meinung gut
als dieses, ich wünsche nicht Hr. Chag: Fründler & Hr. Lüttcen
nach Berlin gehen, wie denn auch der Hof: Lüttcen darauf, als
Hr. Chag: Fründler gewesen hatte, nur für sich wisse, und weil
P. Ch. mich selber wollen, lieber als Trost sich mir hier Ihre mich
anzubetragen, so wolle er mir in ~~[illegible]~~ Hause Zimmer tuch, ich muß
mit der Ehre Stimmung als Missionair gehen. Wie es aber
kommen, und wer es so gemacht, weiß ich nicht, habe mich auch bis
jetzo nicht erkundigen wollen, daß stehet P. C. Ch. 3 Missionairs

[illegible] wollen, was nur Ew. Ehrwürden [illegible]
Und da entschied sich die Sache von selbst, daß ich auf [illegible]
[illegible] hier bleiben müßte, denn [illegible] Königsberg [illegible]
[illegible] Ew. E. Ehr. plaidirt, daß [illegible] Prediger [illegible]
[illegible] herein kommen, müßte ich auf den
Ausgang [illegible], daß [illegible] Stelle nicht [illegible] mich, [illegible]
nicht zu der Zeit hinausgeschoben. Was der Zeit und [illegible]
[illegible] Sorgen, da es geschieht, ich wollen auch
Gott [illegible] in [illegible] Amt [illegible] brauchen,
[illegible] auch denn [illegible] Haben [illegible] Kosten [illegible]
[illegible] bestritten [illegible]; aber der [illegible] hat auch darinnen [illegible]
[illegible], es ist nicht Gottes Willen [illegible]. Den abgestorbenen
Sommer, als die Feldmäuse überhaupt auf Preußen [illegible]
[illegible], daß es da Zeitung [illegible] auf [illegible], als [illegible] Bischof
Eckstein [illegible], [illegible] Königsberg kommen sich mit den anderen
nicht [illegible]: es [illegible] Bischof [illegible] Rath [illegible] was [illegible] Ihr
[illegible] nach [illegible] [illegible] Darinnen ist mir [illegible] auf
ein [illegible] gewesen. Und es hat auch [illegible] E. Ew.
[illegible] sollen, da [illegible] Worte in [illegible] Gott [illegible] Wolfs
[illegible] gesetzt, [illegible] es [illegible] Gott-[illegible]
Männer [illegible], daß sich [illegible] gehen [illegible], was es
geschehen [illegible] Welt. Nun muß [illegible] E. Ew.
[illegible], Sie [illegible] sich hier nur mit [illegible]
nicht, denn ich [illegible], [illegible] sind in [illegible]
[illegible] Gemüth liberal gesinnet, u. [illegible] mir [illegible], als ich
[illegible] nicht so an mir finden. Und muß ich bekennen,
ob gleich [illegible] 4 Jahre Zeit gewesen, [illegible] es
[illegible] [illegible] gekommen, so finde doch, nach den mir immer
[illegible] Ayen weiter auszustehen, mich [illegible] noch [illegible]
zu solchen [illegible] Verwalter, als vor 4 Jahren.

Weiter schreibe auch an den Hrn. Bischof: Oberhofm., und versahe
nach ihm Bericht, was E. Hochfürstl. Gn. geschrieben, sein Sentiment, wie ich vor richtiger halte geschrieben, daß man hier
reformation bey S. Hochfürstl. Durchlaucht Ihro Ch. St. auf
mich u. einen andern Studiosum Religion gemacht: und
wegen hier Aufstehens des Bekehrungs-Werkes in Lodien
sey, daß falls nur solche Station anbestellet würde, selbe
zu ersetzen, wie nach Lodien hin ohne, aber bey Fabricius
ich habe mit mehrern hier an den Hrn. Oberhofm. als an
E. Hochfürstl. Durchl. vorschreiben können, als der den besten Rath,
was es sey hier für einen Zustand habe, u. warum noch keine
Bedenken S. Zustand nehmen können, daß sonst gegeneinander
in einer andern Berichtung steht, wenn man es
recht hin ansieht. Ich vermuthe aber, ihm Aufstehen
werde dahin halten, es sey besser nach Indien hinzugehen.
Und an Ihro, welchen Fluß versuche, Ihro dann u. auch hier
mit E. Hochfürstl. Durchl. ich nicht besser sey, daß man mich sehr
da zu bestellen meiner jetzigen Arbeit in information, die ich
zu besorgen, Gesundheit mich so zu verwenden und der
Kinder Sache versuchen kan, auch sey ich zu Hof nicht
so ein gewohnt gewesen, versuchen können, daß man
daß mich alsdann einzig auf eine Uebersetzung Hebräi-
scher Werke legte, mich in der Gottseligkeit mehr als vor-
hin übe, die Psalm: Hab: Hugh: Grafen Grotius,
Stift: Urlef: N. T. etwas genauer durchsehen, vorgr-
hend nunmehr nach Ostfriesland hinwerfen, wenn aber
abgerathen, etwas vor einlaß hinzuzeugen, mit Ihro Hochf.
Durchl. E. H. G. Hofm. S. Ihro Hochf. Durchl. Pflegen, dem mich
mit Ehren respect unterthänig empfehle, dem Mainzer
in Leipz. Jetzo, Fiedler bestens, so aber Engelhard nach
Indien gehe. Hierüber wollte mich gern E. Hochf. Durchl.

So ohnmöglich es mit dessen Gesundheit u. Gemüthsruhe der Einsamkeit unter den Missionaires, so wol ist auch mit den andern Stücken beyzulassen. Denn der Herr geht, Gerechtigkeit, Heyligkeit Ihro Ziegenbalg beygelegt werde, so hat Ihro der Hochgelahrtheit: wie Ihro Ziegenbalg bewegen, die beiden Eure mit Ihro Hochhoch Kanzleyrath zur Hinsicht. Ihro Hochhoch selbst nicht und andere von seinen Gelehrten, daraus er der Uebersetzung hergeleitet, gesagt, daß ohne dabey die Mitigation angeführt, so werden dieselbe zuletzt bey Hinsicht Gottes u. unter mehrer Prüfung und Läuterung ihro wohl gefallen. Gleich bey verhoffe, ebenfalls er ein weiteres Ihro Hochhoch an Ihro Ihro ertheilen. Welches aufrichtige Geständniß und Rathschlag Ihro Prof. Lod: gelobet und letzteres approbiret, und rühmenswürdig von Ihro Ziegenbalgs Schreiben und Gaben gesprochen. Nicht auch hier bestmöglich gekommen, wenn man von seinen aber auch Ihro Freunden Ihro Hochhoch gedenken sind u. nach Befinden gelesen muß, daß zwar dieselbe nicht verlängnet, welches ohne Bedenken u. Bitte nicht geschehen mag, daß sie gemildert, u. mit den Engeln so verwandt werden, daß dieser jener Gegenstand sein. Nach der Bücher, so sich an den Ihro Hochhochen Leuten, und von Ihro in Tranquebar gebracht sind, ist Ihro Hochhoch insonderheit betragen werden, und hat unterschiedene vorgelegt, ist dabey bestellet, sie hierzu aufzubehalten, u. den Ihro, Ihro Hochhochen.

Inzwischen hat Ihro Königl. Majestät einen, so weit ich
erkennen, recht guten Vorschlag angebracht, der Ihro
Flüchtlinge Noth, die durch Zuthun des Commendanten
Play-Schreiben reputiren wollen, einer Leitung aufzu-
halten. Er geht dahin, daß man durch eine Amnestie
der Deserteurs Gnade der Commend. J. Missionairs
Sicherheit suche, J. dieselben in Ehren J. Detrainillirung
Der Anschlag ist nun hat an die Deserteurs nicht
welche approbiret werden, Ihro mitbringen aber
Zeugnis Ihro Königl. Majestät J. Flüchtlinge J. nach
einer nöthiger war, und wir haben in einer Königlichen
Conference die Nothsache Gesandten getragen, worinnen die Ver-
Deserteurs Amnestie zu Gnaden Ihro, der die in diesen 4 Classen
niedergetragen sind 1.) ist ihr schwer J. wirklichen die
Pass Indemnitäts 2.) ist bestimmt derweile sich aufgehalten,
so lange der Commendante bleiben muß, den Offiziers ein
gewisser Gehalt Ihro 3.) die Amnestie erwünscht den Offiziers
für Freiheit Ihro 4.) ist gewisse Versicherung der Gü-
ter welches wir noch r. D. auf Ihro Königl. Vorschlag durch,
wir dieselben aus Ihro Königl. Majestät J. Generalpaß Ihro,
auch was wir unterthänigst für den Gnade den Ihro Commendant
J. Missionairs nöthig Ihro. Ich habe wie Ihro sagen
mitnehmen müssen, J. Zweifel ein wenig für Conference
Deserteurs Ihro. Flüchtlinge auch nach der Mittel J. methode
getragen wurden, da er ein Bekenntniß der Wahrheit
gebraucht, darauf er gemeldet, daß er das Gnaden-
reich Wort Gottes auf diese Art gepredigt, daß

[illegible] auf den Brief der Deutschen die Pforte auf [illegible] Dinge
die libro [illegible] enthalten sind, in Freie Christen
geführet habe. Auf [illegible] der Conferenz die Sache mit
der Gelds Aufstellung, Pferde Lieferung [illegible], so
wie die Vorrathe der Jüdinnen [illegible] werden, daß
sie [illegible] damit umgehen, daß Corte gemacht
welches letztere der Hl. Bischof [illegible], er-
stere aber an Christen-Leuten so brauchbar wären,
daß er dieselbe nie gerathen, auch an Hl. Siegenbalg
nicht seyn können. Was der à parte Sache
[illegible] anbelangen, wird [illegible] Hl. Bischof [illegible]
Hl. Abst: Bringer Absicht: [illegible], wenn
nach Bengalen Gehen, ist in der Conferenz nicht
approbiret, sondern ihre Meinung ist, daß sie beyde
Brüder nach Tranquebar gehen, welches aber den
Werken nicht Genügen: [illegible] Zu, auch nicht geschehen [illegible],
weil Sie [illegible] [illegible] gerecht ist. Die zu
Langen Uberkunft [illegible] Bischofs [illegible]
Mother wird so bald noch wohl nicht [illegible] gehen
können, wenigstens nach der Abgang des Schiffes
[illegible] erwartet werden, dieses aber [illegible] nicht
wissen, ob der angesetzte Termin [illegible] oder
weiter werden prorogiret werden. Sollte es lang-
wierig ausfallen, so Demotheus [illegible]
hält nach Teutschland Gehen, so wollte Ihn wohl
mit nach Kerberg, ad [illegible] nehmen, auch wohl
nach Halberg bringen, wenn [illegible] Ihr. [illegible]
Gelegenheit [illegible] anweisen.

aus fällt mir auch der Conferenz nicht wohl
bey, wo der Hr. Missionarius gehört haben, daß
er bey der Abschaffung der Collegen, wegen Hr.
Hutchison gesprochen, sie sey nicht abgeschafft, er
könne sich auch nicht erinnern, daß er etwa ver-
langt worden, welches Hr. Lütgens auch wieder
bestätigen wollen, deßwegen er demselben ange-
schrieben, was in der Conferenz vorgekommen
ein mehreres erinnern kann jetzo nicht, sehe auch
nicht längere Zeit hierzu. G. d. G. Ch. überaus
gütige Gnaden-Liebe und Verharren in derselben

Ew. Hoch. Ehr. Würden

Copenhagen,
d. 11 Febr.
1713.

gehorsamst-ergebener Diener
Chr. Wendt.